



Gustav Klein GmbH & Co. KG

Schongau

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2022

AKTIVA

	31.12.2022	31.12.2021
	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
EDV-Software	10.805,00	22.172,00
	10.805,00	22.172,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.106.055,52	6.370.188,52
2. Technische Anlagen und Maschinen	251.687,35	265.583,35
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	291.706,08	371.158,55
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	134.654,36	92.211,99
	6.784.103,31	7.099.142,41
	6.794.908,31	7.121.314,41
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.796.835,85	2.376.296,69
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	1.372.766,51	1.213.809,04
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	1.302.802,68	972.486,88
4. Geleistete Anzahlungen	8.516,99	20.715,70
	6.480.922,03	4.583.308,31
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.600.764,41	3.669.320,42



	31.12.2022	31.12.2021
	EUR	EUR
2. Sonstige Vermögensgegenstände	324.435,54	128.260,21
		4.925.199,95
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		3.797.580,63
1. Kassenbestände	1.577,03	1.335,18
2. Bankguthaben	122.003,74	761.804,15
		123.580,77
		11.529.702,75
		9.144.028,27
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		95.660,86
		18.420.271,92
		16.331.535,96

PASSIVA

	31.12.2022	31.12.2021
	EUR	EUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Kapitalkonto		
1. Kapitalkonto I (Festes Konto)	511.291,88	511.291,88
2. Kapitalkonto III (Verrechnungskonto)	6.609.688,61	5.180.939,85
		7.120.980,49
II. Jahresüberschuss		474.236,68
		7.595.217,17
		7.395.527,94
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.009.052,00	1.080.122,00
2. Sonstige Rückstellungen	1.125.219,58	1.011.443,27
		2.134.271,58
		2.091.565,27
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.142.578,00	2.425.034,00
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2.755.284,33	1.433.199,39
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	459.666,22	381.197,52
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	26.413,40	24.547,04
5. Sonstige Verbindlichkeiten	3.306.841,22	2.580.464,80
- davon aus Steuern:EUR 987.139,67 (Vorjahr: EUR 451.669,05)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:EUR 15.835,73 (Vorjahr: EUR 12.207,63)		



	31.12.2022	31.12.2021
	EUR	EUR
	8.690.783,17	6.844.442,75
	18.420.271,92	16.331.535,96

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

	2022	2021
	EUR	EUR
1. Rohertrag	16.345.219,68	17.557.243,39
2. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	10.839.675,87	10.763.236,18
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.192.816,18	2.246.253,87
- davon für Altersversorgung: EUR 61.780,48 (Vorjahr: EUR 70.598,72)		
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	497.150,44	517.057,06
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.248.590,01	2.061.696,63
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	43,98	0,00
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	116.339,68	137.338,02
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	69.221,50	219.984,00
8. Ergebnis nach Steuern	491.669,74	1.719.112,21
9. Sonstige Steuern	17.433,06	15.816,00
10. Jahresüberschuss	474.236,68	1.703.296,21

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

I. ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

Die Gustav Klein GmbH & Co. KG, Schongau, Amtsgericht München HR A 52932, wird als Personenhandelsgesellschaft gem. § 264a Abs. 1 i. V. m. § 267 Abs. 2 HGB im Recht der Rechnungslegung einer mittelgroßen Kapitalgesellschaft gleichgestellt.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches erstmals in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) aufgestellt; die Vorjahresangaben wurden entsprechend angepasst. Im Jahresabschluss sind teilweise die gesetzlichen Erleichterungen für den Jahresabschluss mittelgroßer Personenhandelsgesellschaften sowohl für Zwecke der Rechnungslegung (§ 288 Abs. 2 HGB) als auch umfassend für Zwecke der Publizität verwirklicht. Für Zwecke der Publizität macht die Gesellschaft zudem Gebrauch von der Möglichkeit, die Gewinn- und Verlustrechnung in der gem. § 276 Satz 1 HGB verkürzten Form zu veröffentlichen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde wie im Vorjahr nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

II. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE



Für die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurde für Zwecke der Erstellung die ausführliche Form der §§ 266 und 275 HGB gewählt. Der Anhang erfüllt die an mittelgroße Personenhandelsgesellschaften gestellten Ansprüche.

Die auf den vorhergehenden Jahresabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden, mit Ausnahme des Ausweises des Kommanditistenguthabens als Kapitalkonto III, beibehalten. Das Wahlrecht zur Bilanzierung von Investitionszuschüssen wird dahingehend ausgeübt, dass die Anschaffungskosten gekürzt werden.

Die Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungen werden nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer (2 bis 50 Jahre) bemessen und berücksichtigen die gesetzlichen Vorschriften. Die Sachanlagen und die immateriellen Vermögensgegenstände werden linear abgeschrieben. Zugänge des Geschäftsjahres werden zeitanteilig abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter werden im Jahr des Zugangs entsprechend den ertragsteuerlichen Regelungen behandelt.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (Vorräte) sowie die geleisteten Anzahlungen auf Vorräte werden höchstens zu den Anschaffungskosten angesetzt. Das allgemeine Lagerisiko (Überbestände, Alterung etc.) bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen wird durch angemessene und notwendige Abschläge zur Realisierung der verlustfreien Bewertung (strenges Niederstwertprinzip) berücksichtigt.

Die unfertigen Erzeugnisse und die Fertigerzeugnisse (Vorräte) sind mit ihren Herstellungskosten angesetzt. Es kommen die gesetzlich einzubeziehenden Kostenbestandteile zum Ansatz, nicht jedoch weitere wahlweise einbeziehbare Bestandteile. Die verlustfreie Bewertung (strenges Niederstwertprinzip) ist beachtet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nominalwert angesetzt. Allen erkennbaren Risiken wird bei Bedarf durch angemessene Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Für das in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthaltene allgemeine Ausfallrisiko wurde eine angemessene Pauschalwertberichtigung der nicht einzelwertberichtigten Forderungen abzüglich Umsatzsteuer gebildet.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten wurden zum Nominalwert bewertet.

Aktive Rechnungsabgrenzung betrifft Ausgaben im abgelaufenen Geschäftsjahr, soweit diese Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Stichtag darstellen.

Das Kommanditkapital ist in voller Höhe einbezahlt und mit dem Nennbetrag angesetzt.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen. Steuerrückstellungen sind in Höhe des voraussichtlichen Anfalls berechnet.

Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags passiviert. Bei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden künftige Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt und eine Abzinsung auf den Bilanzstichtag vorgenommen. Als Abzinsungssätze werden die den Restlaufzeiten der Rückstellungen entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssätze der vergangenen sieben Geschäftsjahre verwendet, wie sie von der Deutschen Bundesbank gemäß Rückstellungabzinsungsverordnung monatlich ermittelt und bekannt gegeben werden.

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgte nach versicherungsmathematischen Grundsätzen entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen (§§ 253 Abs. 1 S. 2, Abs. 2 HGB) unter Zugrundelegung des Projected-Unit-Credit-Verfahrens und den Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck. Die Pensionsrückstellungen sind nicht rückgedeckt.

Die Rückstellung für Gewährleistungen wird mit dem Durchschnitt der Garantiereparaturen der letzten 3 Jahre ermittelt. Daneben kommen im Bedarfsfall Rückstellungen in Betracht, die das Einzelrisiko abdecken.

Die Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Bestehen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen Differenzen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, würden sich daraus - nach Saldierung - insgesamt ergebende Steuerbelastungen passiviert. Im Falle einer Steuerentlastung würde vom entsprechenden Aktivierungswahlrecht gemäß § 274 Abs. 1 HGB kein Gebrauch gemacht werden.

Fremdwährungsrechnungen erfolgen zum gesetzlichen maßgebenden Wert (§ 256 a HGB) unter Berücksichtigung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung.

III. ERLÄUTERUNGEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist im beigefügten Anlagespiegel dargestellt.

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände weisen Restlaufzeiten von weniger als einem Jahr auf.

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS IM GESCHÄFTSJAHR 2022



	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN				
	1. Jan. 2022	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31. Dez. 2022
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. IMMATERIELLE VERMÖGENS- GEGENSTÄNDE					
EDV-Software	323.950,55	2.655,00	0,00	0,00	326.605,55
II. SACHANLAGEN					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	8.715.379,25	25.303,19	0,00	0,00	8.740.682,44
2. Technische Anlagen und Maschinen	530.385,57	19.662,00	0,00	0,00	550.047,57
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.763.709,35	80.681,78	0,00	0,00	1.844.391,13
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	92.211,99	42.442,37	0,00	0,00	134.654,36
	11.101.686,16	168.089,34	0,00	0,00	11.269.775,50
	11.425.636,71	170.744,34	0,00	0,00	11.596.381,05

	KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN				
	1. Jan. 2022	Zugänge	Abgänge	31. Dez. 2022	
	EUR	EUR	EUR	EUR	
I. IMMATERIELLE VERMÖGENS- GEGENSTÄNDE					
EDV-Software	301.778,55	14.022,00	0,00	315.800,55	
II. SACHANLAGEN					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.345.190,73	289.436,19	0,00	2.634.626,92	
2. Technische Anlagen und Maschinen	264.802,22	33.558,00	0,00	298.360,22	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.392.550,80	160.134,25	0,00	1.552.685,05	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	
	4.002.543,75	483.128,44	0,00	4.485.672,19	
	4.304.322,30	497.150,44	0,00	4.801.472,74	



	NETTOBUCHWERTE	
	31. Dez. 2022	31. Dez. 2021
	EUR	EUR
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE		
EDV-Software	10.805,00	22.172,00
II. SACHANLAGEN		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.106.055,52	6.370.188,52
2. Technische Anlagen und Maschinen	251.687,35	265.583,35
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	291.706,08	371.158,55
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	134.654,36	92.211,99
	6.784.103,31	7.099.142,41
	6.794.908,31	7.121.314,41

Verbindlichkeiten

	Gesamtbetrag 31.12.2022	Davon mit einer Restlaufzeit		
		bis zu einem Jahr	zwischen einem und fünf Jahren	von mehr als fünf Jahren
	EUR	EUR	EUR	EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.142.578,00	282.456,00	1.010.122,00	850.000,00
Vorjahr	2.425.034,00	282.456,00	1.292.578,00	850.000,00
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2.755.284,33	2.755.284,33	0,00	0,00
Vorjahr	1.433.199,39	1.433.199,39	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	459.666,22	459.666,22	0,00	0,00
Vorjahr	381.197,52	381.197,52	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	26.413,40	26.413,40	0,00	0,00
Vorjahr	24.547,04	24.547,04	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	3.306.841,22	2.316.941,55	0,00	0,00
Vorjahr	2.128.795,75	2.128.795,75	0,00	0,00
	8.690.783,17	5.840.761,50	1.010.122,00	850.000,00
Vorjahr	6.392.773,70	4.250.195,70	1.292.578,00	850.000,00

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Grundpfandrechte am Betriebsgrundstück besichert.

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen zum Teil die handelsüblichen Sicherungsrechte (Eigentumsvorbehalt).

Gewinn- und Verlustrechnung



Von den Personalaufwendungen lt. Gewinn- und Verlustrechnung entfallen auf Altersversorgung TEUR 62 (Vorjahr TEUR 71).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen des Geschäftsjahres TEUR 2.249 (Vorjahr TEUR 2.062) entfallen im Wesentlichen auf Betriebs-, Verwaltungs-, Werbe- und Reisekosten sowie auf Kosten der Warenabgabe.

Die Zinsaufwendungen (TEUR 116; Vorjahr TEUR 137) entfallen in voller Höhe auf Schuldzinsen.

Die Steueraufwendungen vom Einkommen und Ertrag betreffen die Gewerbesteuer der Stadt Schongau und entfallen vollständig auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

IV. SONSTIGE ANGABEN

Haftungsverhältnisse zum Bilanzstichtag

Es bestehen Eventualverpflichtungen aus Gewährleistungsverträgen, sog. Gewährleistungs-Bürgschaften, sowie für Vertragserfüllungen in Höhe von insgesamt TEUR 774 (Vorjahr TEUR 833). Es handelt sich um typische Gewährleistungs-, Vertragserfüllungs- und Anzahlungsbürgschaften für die zum Stichtag ein Passivposten nicht gebildet werden konnte, da das Risiko gegen Null geht, dass es zu etwaigen Inanspruchnahmen aus Vertragsstörungen und dergleichen kommt. Alle den Sicherheitenstellungen zugrunde liegenden Aufträge waren bis zur Zeit der Fertigstellung des Jahresabschlusses bereits abgeschlossen und übergeben. Das Risiko einer Inanspruchnahme aus Bürgschaft aufgrund Gewährleistungsverpflichtungen innerhalb der gesetzlichen bzw. vertraglichen (bis zu 3 Jahren) Gewährleistungsfrist ist ebenso zu vernachlässigen und in der Vergangenheit noch niemals aufgetreten.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen in Form von Leasingverträgen in Höhe von TEUR 180 (Vorjahr TEUR 229) sowie Wartungsverträgen in Höhe von TEUR 158 (Vorjahr TEUR 149). Bei den Leasingverträgen handelt es sich um den Gesamtbetrag, der ab 01.01.2022 fälligen Leasingraten bis zum Ablauf der Verträge; bei den Wartungsverträgen handelt es sich um den künftigen Jahresbetrag. Es liegen bei den Leasingverträgen grundsätzlich Laufzeiten von 3 bzw. 4 Jahren zugrunde; bei den Wartungsverträgen bestehen unbestimmte Laufzeiten mit üblichen Kündigungsfristen.

Personalstand

Der durchschnittliche Beschäftigtenstand betrug:

Arbeitnehmergruppen	2022	2021
Angestellte kaufmänn. u. techn.	89	92
Arbeiter (Produktion)	81	81
Auszubildende	15	16
Ruhende Arbeitsverhältnisse	9	7
Gesamtzahl der Beschäftigten	194	196

Honorar des Abschlussprüfers

Hinsichtlich des vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechneten Gesamthonorars gem. § 285 Nr. 17 HGB wird die Erleichterungsvorschrift des § 288 Abs. 2 Satz 3 HGB in Anspruch genommen.

Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Berichtsjahres sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung zu berichten.

Ergebnisverwendung

Das Geschäftsjahr 2022 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von EUR 474.237 ab.

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss den Kapitalkonten in voller Höhe zuzuweisen.

Ergänzende Angaben

Die Gustav Klein Verwaltungs GmbH, Schongau, Amtsgericht München HR B 46240, ist der einzige unbeschränkt haftende Gesellschafter (ohne Beteiligung) der Gustav Klein GmbH & Co. KG, Schongau. Das Stammkapital des Komplementärs beträgt EUR 25.564,59.



Die Geschäftsführung der Gustav Klein GmbH & Co. KG wurde im Geschäftsjahr 2022 durch den persönlich haftenden Gesellschafter (Komplementär), vertreten durch seinen Geschäftsführer, Herrn Dipl.-Ing. Günther Stensitzki, Utting, ausgeübter Beruf: Geschäftsführung des Unternehmens auf dem Gebiet der Herstellung von Stromversorgungsanlagen, wahrgenommen.

Schongau, im März 2023

Gustav Klein Verwaltungs GmbH

Gez. Die Geschäftsführung

Dipl.-Ing. Günther Stensitzki, Geschäftsführer

Angaben zur Feststellung:

Der Jahresabschluss wurde am 05.07.2023 festgestellt.

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

I. Die Gesellschaft

Die Firma Gustav Klein wurde 1948 in Schongau gegründet.

Das umfassende Fertigungsprogramm besteht aus folgenden Produkten:

- Unterbrechungsfreie Stromversorgungsanlagen (USV-Anlagen)
- Stromversorgungsanlagen für Krankenhäuser (BSV-Anlagen)
- Wechselrichter
- Gleichrichter
- Gleichspannungswandler
- Frequenzwandler
- Batterietest- und Simulationssysteme
- Netzspannungsregler
- Hochleistungs-Speichersysteme

Darüber hinaus werden vor allem Anlagen nach kundenspezifischen Anforderungen geliefert.

1969 wurde in Österreich, dem damaligen Hauptexportland, eine weitere Firma gegründet, die heute ihren Sitz in Inzing, westlich von Innsbruck, hat. Im Inzinger Werk kann, wie in Schongau, das vollständige Geräteprogramm gefertigt werden. In beiden Unternehmen werden ca. 230 Mitarbeiter beschäftigt.

Beide Werke sind durch eine identische gesellschaftsrechtliche Struktur gekennzeichnet. Es handelt sich dabei jeweils um eine Kommanditgesellschaft, bei der der Vollhafter eine Komplementär-GmbH ist, die keiner eigenen unternehmerischen Tätigkeit nachgeht, sondern ausschließlich die Avalleistung (Haftung) erbringt und auch nicht am Vermögen der Kommanditgesellschaft beteiligt ist. Herr Dipl.-Ing. Günther Stensitzki ist der alleinige Kommanditist der GmbH & Co. KG in Schongau sowie direkt und indirekt der alleinige Teilhafter (Kommanditist) des Schwesterunternehmens in Inzing (Österreich). Darüber hinaus ist er in beiden Vollhafter-GmbHs sowohl der Geschäftsführer (gesetzlicher Vertreter) als auch der Alleingesellschafter.

Die Gesellschaft ist nach DIN EN ISO 9001: 2015 zertifiziert. Es handelt sich um ein Qualitäts-Managementsystem für den Bereich Entwicklung, Produktion, Montage und Kundendienst von Stromversorgungsanlagen. Hinzu kommt, dass die Firma Gustav Klein nach DIN EN ISO 14001:2015 (Umweltmanagementnorm) geprüft und Q1 Lieferant der Deutschen Bahn ist. Für die hohe Qualität und Zuverlässigkeit der nunmehr seit über sieben Jahrzehnten gefertigten Stromversorgungsanlagen spricht der Einsatz im Bahnbereich und im Kraftwerksbereich sowie im Industriebereich jeweils im In- und Ausland und im Bereich Krankenhäuser.



Darstellung der Lage der Branche für das Geschäftsjahr 2022

Im Jahr 2022 sind die Umsatzerlöse der Elektro- und Digitalindustrie in Deutschland um 12,1% auf 224,8 Mrd. Euro gewachsen. Für die Monate Januar und Februar 2023 summierte sich der Branchenumsatz auf 37,8 Mrd. Euro. Dies entspricht einer Steigerung von 15,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Für das laufende Jahr 2023 zeigt sich der ZVEI zuversichtlich und erwartet bei der Produktion ein Nullwachstum auf dem sehr hohen Niveau. (Quelle: ZVEI).

Darstellung des Geschäftsverlaufs und der Lage der Gesellschaft

Zu den Herausforderungen und der Einschränkungen, die die Corona-Pandemie auch dieses Jahr auf alle Unternehmensbereiche mit sich brachte, kam es ab Mitte des Geschäftsjahres zu massiven Verteuerungen bei Vormaterialien, Komponenten, Dienstleistungen und Energie (Strom und Gas). Zusätzlich waren ab Q3 2022 verschiedene elektronische und nicht elektronische Bauteile nicht oder nur sehr eingeschränkt verfügbar, dies führte zu starken Einschränkungen in der Produktion und bei der Lieferfähigkeit unserer Anlagen. Erst im Dezember konnte eine Verbesserung bei der Bauteilverfügbarkeit festgestellt werden. Trotz dieser Einschränkungen hat die Gesellschaft ihre Stellung als mittelständischer Hersteller von Stromversorgungslösungen, mit zum Teil langfristigen Rahmenverträgen, behauptet. Durch Bedienung von Nischenmärkten wird eine Reduzierung des Gesamtrisikos erreicht und forciert.

Die geschäftlichen Zielgruppen sind klar definiert. Es handelt sich um den Kraftwerks- und Industrieanlagenbau, die Bahntechnik, die Chemiebranche, die Medizintechnik, die Automobilbranche sowie die Telekommunikationsbereiche. Diese breite Diversifizierung und gute Positionierung lassen die Gesellschaft gefestigt in die Zukunft blicken.

Die nachfolgende Berichterstattung, wie im Übrigen auch der komplette Jahresabschluss der Gesellschaft, bestehend aus Bilanz zum 31.12.2022, Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2022 und Anhang zum Jahresabschluss für 2022, bezieht sich ausschließlich auf die Kommanditgesellschaft in Schongau. Die Gesellschaft in Österreich hat für eine selbständige Rechnungslegung entsprechend dem Handelsrecht in Österreich zu sorgen und von Gesetzes wegen einen eigenen Jahresabschluss aufzustellen. Auch weist die deutsche Gesellschaft selbst keine eigenständige Beteiligung an der Kommanditgesellschaft in Österreich auf, so dass eine Anwendung der Vorschriften zur Konzernrechnungslegung in Deutschland nicht zur Anwendung kommt.

Im Beschaffungsbereich mussten im abgelaufenen Geschäftsjahr, trotz Verhandlungen und weiterer Bündelung von Einkaufsaktivitäten, noch nie dagewesene Preiserhöhungen bei Transformatoren, Kunststoffen, Kabel, Leitungen, Blechgehäusen und Halbleitern hingenommen werden. Auch bei der eingesetzten Energie (Strom und Gas) kam es zu exorbitanten Preissteigerungen. Diese Mehrkosten konnten, aufgrund bestehender Rahmenverträge nur mit Zeitverzögerung an die Endkunden weitergegeben werden.

Trotz Erteilung von Abrufbestellungen, weiter verstärkter Vordisposition, optimierter Bevorratung und der intensivierten weltweiten Einkaufsaktivitäten kam es zu massiven Lieferengpässen.

Im Bereich der Produktion kam es im abgelaufenen Geschäftsjahr, außer durch die weitergehende Intensivierung im Segment der Batterietest- und Simulationssysteme, zu keiner nennenswerten Änderung des Gerätespektrums.

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie waren im Geschäftsjahr 2022 überaus deutlich spürbar. Nach Wegfall der Einschränkungen mussten wir stark erhöhte Ausfallzeiten der Belegschaft verkraften.

Im Investitions- und Finanzbereich wird auf den Anlagenspiegel als Teil des Anhangs verwiesen. Es wurden im Wesentlichen nur Ersatzinvestitionen zur Steigerung der Produktivität und Investitionen bei Computer-Hard- und -Software vorgenommen.

Zum Personalbereich ist zu sagen, dass die Gesellschaft im Werk in Schongau am 31.12.2022 194 Mitarbeiter beschäftigt hat. Im Jahresdurchschnitt 2022 waren es 194, vgl. hierzu Berichterstattung im Anhang.

Das Verhältnis von Angestellten zu Arbeitern zugunsten der technischen und kaufmännischen Angestellten in Schongau ist stark geprägt von der Tatsache, dass Verwaltung, zentraler Vertrieb, Beschaffung, Arbeitsvorbereitung, Konstruktion, technisches Büro und Entwicklung im Werk in Schongau auch für die österreichische Gesellschaft in Inzing, Tirol, abgewickelt und entsprechende Verrechnungen vorgenommen werden.

Die Gesellschaft hat einen den gesetzlichen Anforderungen des Betriebsverfassungsgesetzes entsprechenden Betriebsrat, bestehend aus 7 Mitgliedern. Auch weist der Betriebsrat zusätzlich 1 Jugendvertreter auf.

Es existiert in der Gesellschaft eine Betriebsvereinbarung zwischen der Geschäftsleitung und dem Betriebsrat über Arbeitszeitregelung und den Ausgleich von Mehrarbeitszeiten vom 01.04.1997.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022 ging der Umsatz um 8,1% zurück. Dies liegt im Wesentlichen an der mangelnden Bauteilverfügbarkeit und der zeitweise stark eingeschränkten Personalverfügbarkeit.

Das Rohergebnis, definiert als der Differenzbetrag aus den Umsatzerlösen, den Bestandsveränderungen bei den fertigen und den unfertigen Erzeugnissen und den sonstigen betrieblichen Erträgen einerseits und dem Materialaufwand andererseits, beträgt im Geschäftsjahr 2022 TEuro 16.455 (2021: TEuro 17.665); Rückgang TEuro 1.210 (6,9%). Im Kernbereich bringt das Rohergebnis der Gesellschaft den Unterschiedsbetrag zwischen einerseits der Gesamtleistung der Gesellschaft innerhalb des abgelaufenen Geschäftsjahres und andererseits der fremdbezogenen Einsatzstoffe und Leistungen zum Ausdruck; es zeigt mithin die Wertschöpfung des Unternehmens im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Die Personalkosten belaufen sich auf TEuro 13.032 im Geschäftsjahr 2022 (TEuro 13.009 im Vorjahr).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich auf TEuro 2.249 im Geschäftsjahr 2022 (2021: TEuro 2.062), Anstieg TEuro 187 (9,1%); Hauptanstiegsgrößen: Raumkosten von TEuro 245 (Vorjahr) auf TEuro 327 in 2022, Werbe- und Reisekosten von TEuro 169 (Vorjahr) auf TEuro 245 in 2022 sowie Kosten der Warenabgabe von TEuro 489 (Vorjahr) auf TEuro 547 in 2022.

Kennzahlen	Definition	2022	2021
Eigenkapitalrentabilität	Gewinn/Eigenkapital	6,3%	23,0%
Verschuldungsgrad	Fremdkap./Bilanzsumme	58,8%	54,5%



Kennzahlen	Definition	2022	2021
Cash-Flow	Gewinn+Abschreibungen.+/- Veränderung Pensionsrückstellungen	TEUR 900	TEUR 2.213
Cash-Flow-Rate	Cash-Flow/ kurzfr. Verbindlichkeiten., kurzfr. Rückstellungen	11,4%	38,7%
EBITDA	Gewinn+/- Zinsen+ Steuern+ Abschreibungen	TEuro 1.174	TEuro 2.593

Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Im laufenden Geschäftsjahr 2023 liegt der Auftragsbestand über Vorjahresniveau und bewegt sich aus fertigungstechnischer Sicht auf einem optimalen Niveau mit einer Reichweite von über 4 Monaten.

Der Umsatz im laufenden Geschäftsjahr 2023 liegt nach dem 1. Quartal aufgrund von fehlenden Fertigungskomponenten und von Abrechnungsmodalitäten leicht unter der entsprechenden Vorjahresgröße. Für das 2. Quartal wird mit einem steigenden Umsatz über der vergleichbaren Vorjahresgröße gerechnet.

Für das Gesamtjahr 2023 wird ein Umsatz über dem Vorjahresniveau angestrebt.

Die Auftragsentwicklung stellt sich nach dem 1. Quartal weiterhin positiv dar.

Aufgrund der positiven Auftragsentwicklung, der guten Auslastung und der besseren Verfügbarkeit von bestimmten Fertigungskomponenten, rechnet die Unternehmensleitung für das laufende Geschäftsjahr 2023 wieder mit einem verbesserten Ergebnis und voraussichtlich auch für 2024 wieder mit einem angemessenen Gewinn.

Forschung und Entwicklung

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung wurden auf dem hohen Vorjahresniveau gehalten. Dies entspricht dem Branchendurchschnitt in Deutschland.

Die Entwicklungsziele liegen vor allem in Kosteneinsparungen und ständiger Weiterentwicklung der USV-Anlagen und Gleichrichtermodulen sowie Frequenzwandler mit IGBT Gleichrichtern unter Einsatz neuer Bauteiltechnologien, um potentiellen Wettbewerbern auch in Zukunft gestärkt gegenüber treten zu können.

Darüber hinaus wurden unser Test- und Simulationssystem I-TS hard- und softwaretechnisch weiterentwickelt.

Zweigniederlassungen

Die Schwesterfirma besteht seit 1969 in Österreich (Inzing/Tirol, westlich von Innsbruck). Zur näheren Beschreibung der rechtlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse wird auf den ersten Abschnitt dieses Berichtes „Die Gesellschaft“ verwiesen.

Wie im Abschnitt „Darstellung der Lage der Gesellschaft“ bereits erläutert, handelt es sich bei der Personengesellschaft in Österreich um eine eigenständige Gesellschaft mit autonomer Rechnungslegung und eigenem Jahresabschluss, so dass deren Zahlen nicht ins Rechenwerk und damit auch nicht in den Jahresabschluss der das Werk in Schongau betreibenden Gesellschaft einfließen.

Wesentliche Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung

Die Position der Gesellschaft im Markt konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr in einigen Segmenten verbessert werden. Dazu haben vor allem die verstärkten Marketingaktivitäten beigetragen. Positiv haben sich vor allem die Inlandsaufträge entwickelt.

Gustav Klein ist im Jahr 2023 auf folgenden Messen vertreten:

- | | |
|-------------------------------------|-------------------------------|
| • Hannover Messe, Hannover | - The Battery Show, Stuttgart |
| • World Smart Energy Week, Tokyo | - EFCF, Luzern |
| • automotive testingexpo, Stuttgart | - CIBF, Shenzhen |
| • Volta-X, Stuttgart | - The Battery Show, Novi |

Entscheidend für die Risikobegrenzung sind nach Einschätzung der Unternehmensleitung zu allererst die vorhandenen langjährigen Rahmenverträge mit A-Kunden. Hinzu kommt, dass es echte Nischengeschäfte gibt, die nicht nur als sehr krisensicher, sondern auch als risikomindernd für die Gesellschaft eingestuft werden.

Die entscheidenden Stärken der Gesellschaft sind es, Einzel- und Großaufträge im Bereich von Sonderausführungen im In- und Ausland auf gefordertem hohem Qualitätsstandard, erfolgreich abzuwickeln.

Die Unternehmensleitung kann daher mit Nachdruck darauf hinweisen, dass es derzeit keine wahrnehmbaren Risiken für die weitere Entwicklung der Gesellschaft gibt und über das laufende Geschäftsjahr hinaus eine positive Entwicklung gesehen wird.



Risiken der weiteren künftigen Entwicklung der Gesellschaft sind aus den vorgenannten Gründen in diesem Lagebericht nicht zu nennen.

Die Unternehmensleitung geht davon aus, dass die Gesellschaft ihre strategischen Ziele und Stärken weiter verfolgen und verbessern und in diesem Kontext die erreichten Marktpositionen halten, festigen, verbessern und sogar weiter ausbauen kann.

Schongau, den 31. März 2023

Gustav Klein Verwaltungs GmbH

Gez. Die Geschäftsführung

Dipl.-Ing. Günther Stensitzki, Geschäftsführer

BESTÄTIGUNGSVERMERK

an die Gustav Klein GmbH & Co. KG, Schongau

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Gustav Klein GmbH & Co. KG, Schongau, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Gustav Klein GmbH & Co. KG, Schongau, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Personengesellschaften im Sinne des § 264a HGB geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 S. 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit §317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.



Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Wirtschaftsprüfer Alexander Besser.

Augsburg, 21. Juni 2023

R&B Revisions- und Beratungs GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Alexander Besser, Wirtschaftsprüfer

Der Bestätigungsvermerk bezieht sich auf den vollständigen Jahresabschluss. Wir weisen daraufhin, dass aufgrund der Inanspruchnahme von Offenlegungserleichterungen der Jahresabschluss gegebenenfalls nur teilweise offengelegt wird.